

Eine wichtige Innovations- und Kreativitätsquelle ist die unvoreingenommene Dialogbereitschaft. Als Berufsfachschule fördern wir deshalb die Zusammenarbeit mit den Partnerschulen, den Eltern, den Bildungsverantwortlichen, den Organisationen der Arbeitswelt, den Behörden, den ÜK-Instruktoren, sowie mit den Mitarbeitenden unserer Institution. Zur Gewährleistung einer optimalen Ausbildung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen ist diese Kooperation unverzichtbar. Erfolgreiches Zusammenwirken basiert auch in der Berufsbildung auf aufmerksamem Zuhören und gegenseitigem Verständnis. Deshalb ist es uns ein grosses Anliegen, in der vorliegenden Ausgabe Stimmen aus allen Bereichen des zukünftigen Berufsbildungszentrums Thun Gehör zu verschaffen.

In den vergangenen Monaten habe ich sehr viel zugehört, Neues erfahren und die Menschen in unserer Institution besser kennen gelernt. Allen Begegnungen war eines gemein: sie erfolgten auf der Basis von Achtung und Respekt. Wenn es uns gelingt, die Zusammenführung der Schulen auf diesem Fundament gemeinsam zu vollziehen, werden wir ein starker Bildungspartner sein.

Die Gewerblich Industrielle Berufsfachschule, die Schlossbergschule und die Berufsvorbereitenden Schuljahre des bzi stehen wenige Wochen vor dem Vollzug der Fusion zum Berufsbildungszentrum für Industrie, Dienstleistung und Modegestaltung. Aus diesem Grund wird dieses «GIB^{INFO}» auch das letzte in der aktuellen Form sein. Ab dem nächsten Schuljahr werden wir Sie unter neuem Namen und mit einem neuen Erscheinungsbild über das Geschehen am IDM Thun informieren.

Ich danke allen, die mit ihren Beiträgen zum Gelingen dieser Ausgabe mitgeholfen haben, ganz herzlich.



Ben Hüter, Direktor
ben.hueter@gibthun.ch

Fusion zum Berufsbildungszentrum IDM Thun kurz vor dem Abschluss



Der **Zusammenschluss** der kantonalen Schlossbergschule Spiez (SBS) mit der Gewerblich Industriellen Berufsfachschule Thun (GIBT) und den Berufsvorbereitenden Schuljahren BVS des bzi Interlaken wird in rund drei Monaten vollzogen sein. Das gesamte Team der neuen Schule wird am 7. August 2014 zum ersten Mal einen gemeinsamen Anlass bestreiten und sich kennenlernen.

Seit im Spätsommer 2013 die ersten Vorbereitungsarbeiten zur Zusammenführung zügig in Angriff genommen wurden, sind nun acht Monate vergangen. Acht Monate Zeit, um die administrativen, finanziellen, personellen und organisatorischen Leitlinien für die Fusion zu legen. Nebst der Übernahme der zweitgrössten

Gewerblich Industriellen Berufsfachschule im Kanton Bern – der GIB Thun – erhielt Ben Hüter als neuer Direktor gleichzeitig auch den Auftrag, innerhalb eines Jahres die gesamten Brückenangebote im Berner Oberland, die Schlossbergschule Spiez und die GIB Thun zu einem neuen Zentrum für Berufsbildung zusammenzuführen. Gemäss der Strategie der Erziehungsdirektion für die Sekundarstufe II und im Rahmen der Sparmassnahmen des Kantons werden auch im Berufsbildungsbereich mögliche Synergien genutzt. Das Berufsbildungszentrum IDM Thun wird deshalb in Zukunft die folgenden Bildungsangebote vereinen: Die Brückenangebote für das gesamte Berner Oberland, die berufliche Grundbildung, die Berufsmaturität und die höhere Berufsbildung. Diese vier



Standbeine werden ab August 2014 pädagogisch, administrativ und strategisch von der Schulleitung des Berufsbildungszentrums IDM geführt werden.

Die finanzielle und personelle Zusammenführung ist bereits weitgehend abgeschlossen. In der Schlussphase befinden sich die Bereinigung der Organisationsstrukturen sowie der kommunikative Auftritt des neu geschaffenen Berufsbildungszentrums IDM. Dieser wird gegenwärtig unter Einbezug von Lernenden und Lehrpersonen ausgetestet und auf seine Benutzerfreundlichkeit hin überprüft. Für die neue Schulorganisation wird ausserdem ein neues gemeinsames Schulregle-

ment ausgearbeitet und die zwei bisherigen Schulräte der GIB Thun und der Schlossbergschule werden zu einem Schulrat IDM Thun zusammengeführt.

Auf die Frage nach den zusätzlichen Kosten für den gesamten Fusionsprozess erklärt Ben Hüter, dass diese unter anderem auch Dank dem weitgehenden Verzicht auf externe Berater und Begleiter tief gehalten werden konnten. Die Kosten für die Fusion belaufen sich auf rund 150'000 CHF und werden im ordentlichen Schulbudget aufgefangen. Der kantonale Sparauftrag von jährlich 200'000 CHF ist ebenfalls eingeplant und wird ab dem Schuljahr 2014/2015 ohne Entlassung von Lehrper-

sonen oder Mitarbeitenden in Betrieb und Verwaltung vollzogen.

Der gemeinsame Start als neues Berufsbildungszentrum IDM Thun erfolgt gleichzeitig mit dem Schuljahresbeginn 2014/15. Sämtliche Mitarbeitenden aller Standorte werden sich dabei im Rahmen der Schulentwicklungstage in der ersten Augustwoche erstmals begegnen.

Die GIB^{INFO} Redaktion hat in Interlaken, Frutigen, Zweisimmen, Spiez und Thun Stimmungsbilder und Aussagen von betroffenen Kolleginnen und Kollegen zum bevorstehenden Zusammenschluss gesammelt:



Um leistungsfähig zu sein, brauchen wir Anerkennung, Unterstützung und Freude! Davon in der neuen Organisationsform möglichst viel zu erleben, darauf freue ich mich!

Toni Häfelin, Klassenlehrer
BSP, Frutigen



Das Profil der Schlossbergschule Spiez wird durch die Fusion gestärkt, weil alle Brückenangebote im gesamten Berner Oberland aus einer Hand organisiert werden. Zudem schätze ich am Zusammenschluss der Schulen die langfristige Sicherung des Standortes Spiez und wünsche mir, dass die ehemalige Schlossbergschule ein prägender Teil des IDM wird.

Andreas Blaser, abtretender Schulleiter
Schlossbergschule Spiez



Die Fusion zu einer grösseren Schule bietet deutlich mehr Möglichkeiten individuelle und massgeschneiderte Angebote für die Lernenden zu gestalten. Die grosse Herausforderung wird wohl sein, dass die Atmosphäre für die Lernenden trotz der neuen Grösse immer noch persönlich bleiben wird.

Bruno Grossen
Standortleiter BVS Frutigen



Die Fusion wird unsere Institution wohl nicht entscheidend verändern. Mich beschäftigen Themen wie die Reorganisation der Brückenangebote und die neuen Lehrpläne deutlich mehr. Ich erhoffe mir vom Zusammenschluss möglichst viele Synergieeffekte und ich freue mich auf den Austausch mit den Lehrpersonen der Partnerschulen und «Abnehmern» unserer Lernenden.

Eliane Baumann
BVS Lehrerin, Spiez



Für die Couture Ateliers in Spiez wird sich durch die Fusion nichts ändern. Per 1.8.2014 starten wir – unter der Führung des neuen Berufsbildungszentrums IDM – gleichzeitig mit einer neuen Bildungsverordnung (BiVo) für die Bekleidungs-gestalterinnen. Das neue Schnittsystem Unicut und das europäische Lehrmittel bewegt und beschäftigt uns eigentlich mehr als die neue Organisation.

Heidi Wittwer, Atelierleiterin Atelier 2
Couture Ateliers, Spiez



Ich freue mich, für die Region und ihre Jugendlichen eine neue Schule mit viel Gestaltungsfreiraum aufzubauen.

Andreas Friedli, Klassenlehrer
BVS, Allgemeinbildung,
Frutigen



Die Fusion der Schulen hat bei mir keinerlei Ängste ausgelöst, denn ich vertraue auf eine von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit der künftigen Partner.

Urban Uebelhart,
Standortleiter BVS
Zweisimmen





Seit die Fusion Tatsache ist, kann ich vorausschauend planen. Dass nun Grundbildung und Brückenangebote unter einem Dach angeboten werden, erhöht die Flexibilität. Dank der neuen Grösse und Struktur der Organisation kann ich in Spiez den Aufbau des neuen Standbeins BVS plus (ein Angebot für alle, die im üblichen BVS Rahmen keinen Platz finden) mitgestalten.

Hanspeter Kobi, Standortleiter Stellvertreter, Klassenlehrer BVS Allgemeinbildung und Berufswahlverantwortlicher, Interlaken



Am neuen Schulort in Spiez freue ich mich auf eine von Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen und wünsche mir, dass wir alle Mitte August mit innerer Überzeugung und grossem Engagement starten werden.

Ruth Wenger, Lehrerin Fremdsprachenunterricht BVS Frutigen



Die Fusion ist für unsere Abteilung eine grosse Chance in Bezug auf das Weiterbestehen unseres Berufes und die Gewährleistung unserer Angebote. Die Infrastruktur hier ist perfekt und der Standort gut erreichbar. Leider ist unsere Produktionskapazität noch nicht voll ausgelastet.

Barbara Walt, Atellerleiterin Atelier 1 Couture Ateliers seit 1998, Spiez



IDM bedeutet für mich: Berufliche Weiterentwicklung, neue Herausforderungen, neuer Ort, neue Gesichter. Ich freue mich darauf.

Isabelle Streich, Lehrerin Fremdsprachen, BVS Frutigen



Ich verspreche mir viel vom Dialog und den direkten persönlichen Kontakten mit den neuen Kolleginnen und Kollegen in Bezug auf die Übernahme von Schülerinnen und Schülern aus den Brückenangeboten.

Susanna Thierstein, Lehrerin Attestausbildung, GIB Thun



Die Wahl des neuen Abteilungsleiters hat mich zur Mitarbeit in der Findungskommission und damit zur Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen und Kollegen motiviert. Dass Spiez als Standort weiterhin erhalten bleibt beruhigt und freut mich. Die Fusion wird meine tägliche Arbeit mit den Lernenden wohl wenig beeinflussen.

Cyrill Antoine
Klassenlehrperson Vorlehre, Spiez



Die neue Grösse erweitert unsern Horizont, stellt gleichzeitig jedoch auch eine grosse Herausforderung dar. Vorerst müssen wir uns in der neuen Organisation erst noch finden. Das grosse Wohlwollen, welches wir von allen Beteiligten spüren, erfüllt uns mit Sicherheit und Zuversicht. Alles was uns versprochen wurde, ist bisher eingehalten worden.

Hans Baumann, Standortleiter BVS, Klassenlehrer BVSI, Interlaken



Natürlich erfüllt es mich mit ein bisschen Wehmut, wenn die Schlossbergschule nach über 30 Jahren ihre Unabhängigkeit verliert. Fusionen beinhalten neben Verlusten aber immer auch Chancen. Ich bin überzeugt, dass die neue Schule IDM die 10. Schuljahre und die Lehrwerkstätten für Bekleidungs-gestalterinnen in eine gesicherte Zukunft führen wird.

Reto Keller, Schulratspräsident Schlossbergschule



Die Fusion bedeutet für mich einen Neuanfang an einem neuen Arbeitsort. Auf die grosse Schule in Spiez bin ich gespannt.

Christine Egger, Sprachlehrerin BVS, Frutigen

Ich bin vorsichtig optimistisch. Die kleinen Aussenstationen hatten überschaubare Strukturen und ich befürchte, dass im deutlich grösseren Berufsbildungszentrum der persönliche Kontakt wohl eher etwas verloren gehen wird. Darum hoffe ich, dass unsere über Jahre gewachsene Schulkultur erhalten bleibt.

Margrit Stähli, Englisch- und Deutschlehrerin BVS Allgemeinbildung, Schwerpunkt praktische Arbeiten, Spiez



Als neu gewählter Abteilungsleiter geniesse ich das Privileg mich aus neutraler Position in meine Aufgaben im neu geschaffenen Berufsbildungszentrum IDM einarbeiten zu können. Dabei freue ich mich insbesondere auf die Umsetzungsaufgaben im Projekt KOBRA (Koordination Brückenangebote). Mit Vorfreude erfüllt mich zudem die Aussicht auf zahlreiche neue Kontakte und bereichernde Begegnungen mit den Lehrpersonen im Berner Oberland.

Jürg Frei, designierter Abteilungsleiter
Brückenangebote & Couture Ateliers IDM
Thun



Ich freue mich schon bald unter «gemeinsamer Flagge zu segeln» und erwarte gespannt den Start ins neue Schuljahr. Von der Nähe zur Grundbildung kann die Vorlehre für Erwachsene wesentlich profitieren. Grosse Chancen eröffnen sich auch in der Verknüpfung des gemeinsamen Bildungsmarketings und, als unmittelbare Folge davon, in einer besseren Verankerung unserer Angebote bei den Ausbildungsbetrieben.

René Bigler, Klassenlehrperson
Vorlehre Schlossbergschule Spiez



Als einzige Anbieter für Betriebsunterhalt im ganzen Kanton Bern stärkt das neue grosse Bildungszentrum im Oberland natürlich sowohl den Schulstandort wie auch unseren Beruf.

Hans Stucki, Fachlehrer FABU,
GIB Thun



Veränderungsprozesse sind grundsätzlich immer gut. Sie halten uns in Bewegung. Bewegung ist gesund und hält uns jung. Und: wir arbeiten ja mit jungen Menschen zusammen.

Thomas Tanner, Lehrer BVS,
Schlossbergschule Spiez



Grundsätzlich freut mich die Tatsache, dass der Standort Zweisimmen für die jungen Erwachsenen aus unserer Region erhalten bleibt. Bedenklich finde ich allerdings, dass die tägliche Netto-Reisezeit für den längsten Schulweg bis zu vier Stunden beträgt. Bereits im Vorfeld der Fusion hatten wir mit der GIB Thun guten Kontakt. Meine bisherigen Kontakte mit Vertretern der GIB Thun erlebte ich durchwegs positiv, was mich für die weitere Zusammenarbeit zuversichtlich stimmt.

Barbara Marggi, Lehrerin
BVS Zweisimmen



Eine Fusion heisst für mich auch, den Standort der BVS-Schulen und der Berufsfachschule in Thun für das ganze Oberland zu stärken. Bei einem Zusammenschluss werden nicht nur Synergien genutzt, es müssen dabei zuweilen unpopuläre und einschneidende Entscheide getroffen und danach auch ausgeführt werden.

Peter Fahrni, Schulratspräsident
GIB Thun



Ferienplan 2014 bis 2015

Grundsatz		Frühling	Wochen 14–16	Herbst	Wochen 39–41		
Ferienordnung		Sommer	Wochen 27–32	Winter	Wochen 52–01		
		erster Ferientag		letzter Ferientag		erster Schultag	
2014	Sommer	Sa	28.06.2014	So	10.08.2014	Mo	11.08.2014
	Herbst	Sa	20.09.2014	So	12.10.2014	Mo	13.10.2014
	Winter	Sa	20.12.2014	So	04.01.2015	Mo	05.01.2015
2015	Frühjahr	Sa	28.03.2015	Mo	19.04.2015	Di	20.04.2015
	Sommer	Sa	27.06.2015	So	09.08.2015	Mo	10.08.2015
1. Semesterende: 23.01.2015, 22.01.2016,				2. Semesterende: 30.06.2015, 30.06.2016			

Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte!

GIB THUN

Gewerblich Industrielle
Berufsfachschule

Mönchstrasse 30 B, 3600 Thun
T 033 227 33 44, F 033 227 33 66
info@gibthun.ch, www.gibthun.ch

GIB^{INFO} erscheint 2 x jährlich, Auflage 2'500 Expl.
Redaktionsteam: Silvia Fink, Erich Marti, Christian Schläppi,
Peter von Allmen, Markus Wenger
Realisation: Werbelinie AG, Thun; Druck: Frei Print AG, Thun
Mai 2014

